

Richtlinien für die Austragung von Führzügelklassen

Grundgedanke

Die Führzügelklasse bietet auch den „jüngsten Nachwuchsreiter:innen“ eine Möglichkeit zum altersgerechten Einstieg und aktiver Teilnahme an Turnieren. Dabei können das Herausbringen von Pferd/Pony/Reiter:innen und der Umgang mit der Wettbewerbssituation erstmalig erprobt werden. Die Begeisterung der ganzen Familie an einem solchen Ereignis ist auf den Turnierplätzen an den Zuschauerzahlen erkennbar. Die „Jüngsten“ sind die RV-Mitglieder von morgen und können daher nicht früh genug integriert werden.

1. Alter der Pferde/Ponys und Reiter:innen

Alter der Ponys/Pferde mindestens 5 Jahre, nur Stuten und Wallache

Alter der Kinder zwischen 4 und 8 Jahren, **ohne Reiterpass**

(Außer Cup Bestimmungen sehen etwas anderes vor)

2. Ausrüstung

Die Pferde/Ponys sind auf Trense mit korrektem englischen Sattelzeug vorzustellen.

Die Führzügel werden, z.B. mit Hilfe eines Rings, in den Nasenriemen oder Gebissring eingeschnallt!
(kein Panikhaken, nur Karabiner)

Ausbindezügel, Dreieckszügel oder gleitendes Ringmartingal sind erlaubt

Sporen und Gerten sind nicht erlaubt.

Der Pflegezustand der Ausrüstung wird mitbewertet!

3. Bekleidung der Reiter:innen und Vorführer:innn

Reiter: Reithelm lt. ÖTO,

Stiefeletten und Jodphurs oder Stiefel und Reithose, Handschuhe

Der Sicherheit dienende Reitausrüstung wird ausdrücklich empfohlen. Bei einer Sicherheitsweste ist auf eine korrekte Passform zu achten.

Saubere und zweckmäßige Kleidung

Vorführer:in: Sportlich elegante Kleidung, Turnierbekleidung oder Tracht

Die Vorführer:innen können eine Gerte bis 100 cm Länge mitführen.

Die führenden Personen müssen mindestens 16 Jahre alt sein und physisch und psychisch in der Lage sein die Verantwortung für Pony und Reiter:in zu übernehmen

4. Anforderungen

Pferde/Ponys und Reiter:innen werden durch eine Person im Schritt und Trab nach Weisung der Richter:innen vorgeführt.

Die Führenden sollten die Reiter:innen und das Pferd/Pony mehr begleiten als lenkend führen. Der Führzügel sollte daher weitgehend durchhängen.

Die Pferde/Ponys werden zuerst in der Gruppe im Schritt und/oder Trab in einem großen Kreis um die Richter:innen geführt. Dann werden die Paare in einer Reihe am Prüfungsplatz aufgestellt. Danach

geben Sie eine kurze, einfache Einzelführung, etwa ein Achter im Schritt und Trab

es dürfen nur die HSF: ganze Bahn, Diagonale wechseln, große Tour, aus der Tour wechseln abgefragt werden.

Die Aufgabe muss innerhalb eines Bewerbs für alle Teilnehmer:innen gleich sein!

Die Richter:innen soll alle Lektionen über Mikrofon leiten. Es sollte auf jedes einzelne Paar eingegangen werden und zielführend, auch für das Publikum, kommentiert werden. Leitfaden als Unterstützung verwenden.

5. Kriterien der Beurteilung:

Eignung des Pferdes/Ponys als Kinderpferd - passende Größe, Charakter und Gehorsam.

Pflegezustand, Ausrüstung und korrektes, ruhiges Vorführen.

„Wildes“ Reiten oder schlechtes Benehmen wirkt sich negativ aus.

Harmonischer Gesamteindruck von Reiter:innen, Führenden und Pferd/Pony.

Man soll dem Kind den Spaß, und die Vertrautheit mit dem Pferd/ Pony ansehen!

Positiv sind guter, ausbalancierter und losgelassener Sitz, korrektes Leichtreiten und sichtbare Zufriedenheit.

Ungeeignete Pferde/Ponys können jederzeit ausgeschlossen werden und haben die Bahn sofort zu verlassen. Ebenso sind Reiter:innen oder Vorführer:innen, die sich gefährdend benehmen, auszuweisen.

6. Bewertung und Reihung

Die Entscheidungen der Richter:innen sind endgültig!

Stürze führen zum Ausschluss!

Die Richter:innen soll alle Lektionen über Mikrofon leiten.

Es sollte auf jedes einzelne Paar eingegangen werden und zielführend, auch für das Publikum, kommentiert werden.

Tipps für eine Verbesserung des reiterlichen Könnens sind ausdrücklich erwünscht

Leitfaden als Unterstützung verwenden!

Es soll eine Reihung der 3 Erstplatzierten stattfinden, wobei das wertschätzend, kindgerecht und im positiven Sinne zu vermitteln ist.

Die Notengebung muss kommentiert werden.

Tipps für Veranstalter

Es sollen alle Kinder ein Mascherl und/oder einen Sachpreis bekommen.

Den Richter:innen ist mindestens 1 Person helfend zur Seite zu stellen.

Bei hohen Nennungszahlen ist eine vorherige Teilung in Abteilungen, z.B. nach Alter, mit nicht mehr als 8 Teilnehmer:innen, sinnvoll.